

19.3.2011 Picobellotag an der Blies

Unter der Leitung von Fritz Kurtz, 1. Vorsitzender des Angelsportvereins Bliesransbach und Michael Keßler von der Naturwacht Saarland führte eine Gruppe Freiwilliger eine Säuberungsaktion im Rahmen des Picobellotages am Ufer der Blies und zuführender Bäche durch. Zu dieser Aktion ruft alljährlich der Naturschutzbund landesweit auf, der die dazu notwendigen Müllsäcke und Arbeitshandschuhe zur Verfügung stellt.

Auf einer Strecke von ca. 2 km wurde der Uferbereich der Blies ab Urigsmühle Richtung Sitterswald und des Ransbaches von Unrat befreit. Es ist unglaublich, was meist nicht nur achtlos, sondern auch ganz bewusst illegal in unserer Natur entsorgt wird.

Ein Großteil des Mülls im Uferbereich bildeten Nylonprodukte, Flaschen, Polyethylen - Silagefolien, Traktorreifen und Abfälle von Renovierungsarbeiten. Sogar eine Nähmaschine war dabei.

Im erweiterten Uferbereich am Grenzübergang Bliesgersweiler wurden fast 100! Wein- und Panachéflächen, Bierdosen, Zigarettenpackungen und Verpackungsmaterial von McDonalds Produkten gefunden, die während der Fahrt über den Schotterweg aus dem Fahrzeug geschmissen wurden. Darüber hinaus Autoreifen und -felgen, Küchenabfälle, Eimer, Kanister und sogar ein großes Familienschwimmbecken aus Polyethylen.



Unfassbar ist auch der Anblick von der Bliesgersweiler Brücke aus auf die Blies. Flussaufwärts Bauschutt bis in den Flusslauf zur Landgewinnung, flussabwärts eine Ufervegetation übersät mit Unrat in unglaublicher Dimension. Dies ist besonders „idyllisch“, wenn man den „Premium“ – Wanderweg entlang spaziert, der in diesem Bereich parallel zur Blies verläuft und unseren Kindern erklären muss, warum sie kein Papier von Süßigkeiten auf den Boden, sondern in den Mülleimer schmeißen sollen.

Eine Steigerung dieser Umweltfrevel befindet sich am Bachlauf des Ransbaches zwischen Bliesmündung und L 105. Neben mehreren Stellen, die mit Bauschutt übersät sind, findet man Uferbereiche, die über Jahre schichtweise aus Ackerboden, Traktor- und Autoreifen, Drainagerohren, Kunststoffsäcke für Düngemittel, Ölfilter, unzählige Plastikteile usw. aufgebaut wurden. Inmitten des Bachlaufes liegt sogar ein großes Ölfass, welches, wie auch zuvor geschilderter Unrat, nicht entsorgt werden konnte. Der zur Einzäunung von Viehweiden verwendete Stacheldraht, wurde einfach an den Bäumen im Uferbereich befestigt, was nach saarländischen Gesetzen nicht erlaubt ist. Reste davon, die nicht mehr benötigt wurden, lagen an der Böschung verstreut bis in den Bachlauf hinein.

Der Angelsportverein Bliesransbach und die Naturwacht des Saarlandes möchten an dieser Stelle an alle Bürgerinnen und Bürger dies- und jenseits unseres Grenzgebietes appellieren, unsere schöne Natur zu schützen und umweltbewusster mit ihr umzugehen. Uns und unseren Kindern liegt sie jedenfalls sehr am Herzen. Wir sind der Meinung, dass hierzu besonders die jeweiligen Ortsvorsteher der Gemeinde Kleinblittersdorf auf deutscher sowie die Bürgerversammlung der Gemeinde Blies Guersviller auf französischer Seite in der Pflicht stehen, öffentlich darauf hinzuweisen, dass Umweltdelikte keine Bagatellen darstellen und dass die Verursacher zur Verantwortung zu ziehen sind, die in manchen Fällen ja bestens bekannt sind.

Uns hat es trotz allem großen Spaß bereitet, einen kleinen Beitrag zu einer sauberen Umwelt beigetragen zu haben.



1.v.r. Michael Keßler, 2.v.r. Fritz Kurtz

Der Vorstand des ASV-Bliesransbach